

GESCHÄFTSBERICHT 2017



IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Geschäftsstelle Junge Universität

Redaktion
Geschäftsstelle Junge Universität
August 2018

Gestaltung, Satz und Druck
Print + Medien ZNF

VORWORT

Im vergangenen Jahr hat die Junge Universität ihre bereits erfolgreich etablierten Schwerpunkte weiter konsolidiert und ausgebaut, sich aber gleichzeitig auch neue Arbeitsfelder erschlossen, die darauf abzielen, den kulturellen Horizont von Kindern und Jugendlichen zu erweitern und das Engagement für nachhaltige Entwicklung zu stärken:

Sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Kulturen differenziert auseinandersetzen zu können, ist ein wichtiges Bildungsziel von Schulen und Universitäten, das im Zeitalter der Globalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Beschäftigung mit Ländern wie China, die voraussichtlich für die Zukunft kommender Generationen eine zentrale Rolle spielen werden, scheint dabei von besonderem Interesse. Das Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien hat mit dem CATS-Schülerlabor eine Aktivität ins Leben gerufen, die sich explizit an Schüler der Mittel- und Oberstufe richtet. Über Religion, Film, Geographie, Kunst und viele andere Themen lassen sich konkret erfahrbare Bezüge zu asiatischen Lebensweisen herstellen. Umgekehrt erleben wir, dass auch Schulen in China sich in Richtung Westen öffnen. So machen sich immer mehr chinesische Schüler- und Lehrergruppen auf den Weg nach Europa. 2017 war eine Besuchsgruppe drei Tage lang zu Gast bei der Jungen Universität in Heidelberg. Diese und weitere Kontakte bieten eine gute Grundlage dafür, gemeinsam neue Formen der Zusammenarbeit im Rahmen schulischer und außerschulischer Bildung auszuloten und so einen nachhaltigen Beitrag zur Völkerverständigung und gemeinsamen Bildungsarbeit zu leisten.

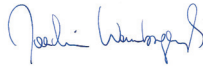
Die Kooperation mit der Stadt Heidelberg zu einem „Kinderklimagipfel“, die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsschiff „MS Wissenschaft“ oder der „Generationentag“, an welchem sich Hochaltrige und Jugendliche begegneten, machen die Bandbreite weiterer Aktivitäten der Jungen Universität deutlich, mit denen wir Schule und Universität zusammenbringen, um einen Austausch über gesellschaftsrelevante Themen unserer Zeit zu ermöglichen.

Auch wenn die Beziehung zwischen Schule und Hochschule inzwischen auf vielen Ebenen erfolgreich gelebt wird, so gibt es immer noch Neuland zu erschließen und weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Wir wollen unsere eigene Neugier ernst nehmen und Entdecker bleiben, denn letztlich ist es genau diese Haltung, die wir auch bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Austausch mit der Wissenschaft fördern möchten.

Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität



Prof. Dr. Joachim Wambsganß
Sprecher Junge Universität



Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität



GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** des Südasien-Instituts (SAI) bringt Schülerinnen und Schülern im Unterricht, an Projekttagen und Exkursionen das Thema Asien näher. **Asienwärts** hatte sechs Bogy-Praktikanten aus Heidelberg und Neckarbischofsheim zu Gast, die jeweils einwöchige Aufenthalte an der Universität absolvierten. Je nach persönlicher Eignung und Interesse wurde der Schwerpunkt auf ein Geistes- oder Sozialwissenschaftliches Profil gelegt, in einem Fall auch Geographie als Schwerpunkt angeboten. Die Bogy-Praktikanten durchliefen in der Regel mehrere Abteilungen, wo sie von Mitarbeitern, Dozenten oder Studierenden in die Tätigkeiten an einem wissenschaftlichen Institut eingeführt wurden. Mit dem CATS-Schülerlabor hatten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus eine besondere Anlaufstelle, wo sie meist einen Tag Einblick in die Arbeit des Laborteams erhielten.

Die **Schule für Alte Kulturen** umfasst das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, das Institut für Papyrologie, sowie die im Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe vertretenen Sammlungen (Antikemuseum und Abguss-Sammlung, Ägyptische Sammlung, Uruk-Warka-Sammlung und die Numismatische Sammlung). Aufgrund von Umbauarbeiten in beiden Sammlungen waren sowohl die Antikensammlung als auch die Ägyptologische Sammlung für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es gab daher kein öffentliches Angebot sondern nur spezielle Führungen oder Workshops auf Anfrage. Dennoch konnte ein Grundbestand an Aktivitäten weiter geführt werden, es wurden wieder Bogy-Schüler betreut und auch über ein praxisorientiertes Seminar zur Darstellung der Alten Kulturen im Rahmen der Kinderuniversität wurden die Aktivitäten der früheren Jahre weitergeführt.

Das **CATS-Schülerlabor** trat mit einem Workshop unter der Leitung von Frau Rudyak zum Thema „China als globaler Akteur in der Entwicklungspolitik“ am 10. Juli 2017 stärker nach außen in Erscheinung. Der intensive Austausch mit Schulen und Lehrkräften in der Region bei Fachtagungen der Sprengel und bei eigenen Vernetzungstreffen führte z.B. zu einer Kooperation mit dem Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch für den Seminarkurs „Krieg und Film in Ostasien“ im zweiten Halbjahr und darüber hinaus. Auch ein Seminarkurs der Carl-Theodor-Schule in Schwetzingen war zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu Besuch. Über die Einrichtung eines Newsletters wurden die weiteren Aktivitäten vermittelt.

Das Projekt **“China an die Schulen!”** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Teams Schulkoope-ration (kurz auch: Schulteam) am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und des Konfuzius-Instituts Heidelberg. Ziel des Projektes ist es, interessierten Schülerinnen und Schülern der Region landeskundliche Kenntnisse über China und der chinesischen Sprache zu vermitteln, welche im schulischen Lehrplan noch nicht stark vertreten sind, um so langfristig einen Beitrag zur Etablierung von Chinesisch als regulärem Schulfach zu leisten. Dies findet in zweierlei Form statt: Zum einen werden an mehreren Schulen, primär Gymnasien, wöchentlich stattfindende Chinesisch-AGs etabliert und angeboten, welche den Fokus auf das Erlernen der chinesische Sprache legen. Zum anderen werden jährlich zwischen 10-15 Projekttag zu verschiedenen landeskundlichen Themen wie Politik, Kultur, Gesellschaft, Geographie oder Geschichte Chinas angeboten. In dem Projekt wirken fortgeschrittene Studierende und junge Chinawissenschaftler des Instituts für Sinologie mit, die didaktisch geschult werden und somit ihrerseits wertvolle Lehrerfahrung sammeln und sich über diese in regelmäßigen Teammeetings miteinander austauschen. Um dies zu vereinfachen wurde zudem eine Unterrichtsdatenbank ins Leben gerufen, in der Lehrmaterialien hochgeladen und ausgetauscht werden können. Lehrerfortbildungen zum Thema „China“ runden das Angebot ab.

Das Förderkonzept **Deutsch für den Schulstart (DfdS)** wurde am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg (IDF) entwickelt. Im Rahmen des Projekts entstanden umfangreiche Fördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse), Verfahren zur Sprachstandsfeststellung, diverse Fortbil-dungsveranstaltungen und Beratungsangebote sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit. Es verhilft Kindern mit Förderbedarf in der deutschen Sprache zu einer guten Ausgangsbasis für ihre schulische Entwicklung und damit zur gesellschaftlichen Integration. Im Jahr 2017 wurden in 13 Heidelberger Kindertagestätten und in 17 Grundschulen insgesamt ca. 430 Kinder systematisch und gezielt mit dem DfdS-Mate-rial gefördert. Neben den im Frühjahr und Herbst vor Ort stattfindenden Fortbildungen führte das DfdS-Team mehrere auswärtige Veranstaltungen durch, die auf große Reso-nanz bei Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften trafen. Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Projektarbeit verstärkt auf der Entwicklung einer digitalen Version des Materials für den Elementarbereich, die in Form einer App auf einem Tablet abrufbar ist. Diese Version beinhaltet neben abwechslungsreichen praxis-relevanten Spielideen, digitalem Bildmaterial, Arbeitsblättern und Audiomaterial auch ergänzende Erläuterungen zu linguistischen Fachbegriffen sowie eine Zusammenfassung grundlegender Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung und Sprachdidaktik. Nach

einer mehrwöchigen Erprobungsphase in Vorschuleinrichtungen wurden die einfache Handhabung, vielfältige Einsatzmöglichkeiten (z.B. sowohl bei schwächeren als auch fortgeschrittenen Lernenden) sowie die übersichtliche und benutzerfreundliche Gestaltung der App besonders hervorgehoben. Die Fertigstellung und Veröffentlichung der App erfolgt voraussichtlich im Sommer 2018.

Des Weiteren wurden die bereits bestehenden Kooperationen im In- und Ausland stetig ausgebaut. Dazu gehörten u.a. die langjährige Kooperation im Rahmen des Verbundprojektes „Durchgängige Sprachförderung“ in Heidelberg, das Landes- und Universitäten übergreifende Kooperationsprojekt „TEKOM 4+5“ sowie die Zusammenarbeit mit Partnern in Bulgarien (Internationale Elias Canetti Gesellschaft) und Brüssel (Internationale Deutsche Schule).

Die **Entwicklungsschule** hat im Jahr 2017 das Programm MONDEY weiter verfolgt und die frühkindliche Entwicklung von Kindern bis zu drei Jahren beobachtet und dokumentiert. Neben den Erhebungen von 943 Fällen im Labor waren 812 Eltern selbst auf der kostenfrei verfügbaren Beobachtungsplattform Monday.de aktiv. Regelmäßige Vorträge zu Fragen der frühkindlichen Entwicklung unter dem Titel „Denken lernen“ wurden in der Weinheimer Klinik angeboten. Mit ganztägigen Fortbildungen war MONDEY in fünf Kindergärten präsent.

Am ADHS-Sommertherapie-Projekt, das von der Dietmar Hopp Stiftung gefördert wird, nahmen zwei Gruppen von je zehn Kindern mit diagnostizierter ADHS-Problematik drei Wochen in den Sommerferien teil. Das in Kooperation mit dem Psychologischem Institut, dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie, dem Sportinstitut und der Pädagogischen Hochschule durchgeführte Programm bezog auch die Eltern und Lehrer mit ein. Im Rahmen der forschungsorientierten Lehre sammelten Studenten aus den beteiligten Fachgebieten praktische Erfahrung. Es zeigt sich, dass forschungsorientierte Lehre für Studierende und Service-Leistungen für die Gesellschaft zu bedeutsamen Synergieeffekten führt.

Die **Sammlung Prinzhorn** ermöglichte knapp 350 Schülern von 17 bis 19 Jahren mit zielgruppenspezifischen Führungen einen Zugang zu ihren Werken, die 2017 in vier Ausstellungen gezeigt wurden. Bis Mitte Januar war die Ausstellung „Paul Goesch. Zwischen Avantgarde und Anstalt“ zu sehen. Es folgte „Geistesfrische. Alfred Kubin und die Sammlung Prinzhorn“. Die Ausstellung rekonstruierte mit rund hundert Werken Kubins Einschätzung der Sammlung. Danach zeigte die Biennale für aktuelle Fotografie im Museum die Ausstellung „Wer bist du? Das bist du! / Who Are You? That's You! Was verraten Portraits (nicht) über die Portraitierten?“, die sich mit der Frage befasste, wie Identität und Charakter

über Fotografien vermittelt werden. Das Jahr endete mit der Ausstellung „Das Team als Kurator“ bei der alle Mitarbeiter des Museums Werke vorstellten, die ihnen besonders am Herzen liegen und die zuvor noch nicht ausgestellt wurden.

Das **Bildungs- und Präventionsprojekt REBOUND** arbeitet mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg zusammen und hat bundesweit, insbesondere in der Metropolregion Rhein-Neckar, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Berlin, sein Schulnetzwerk erweitert. Intensiviert wurde die Kooperation mit dem Landesinstitut für Präventives Handeln des Saarlandes und dem Büro Gesundheit 21 des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf (Berlin). 2017 unterstützte REBOUND 5.000 junge Menschen von 14 bis 18 Jahren in Schulen und Jugendeinrichtungen bei der Entwicklung ihrer Resilienz- („Stärken“) und Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol und anderen Drogen. Dafür wurden insgesamt 128 Kursleitende weitergebildet.

SPORT UND GESUNDHEIT

Die Nachfrage nach altersgerechten Bewegungskonzepten war auch im Jahr 2017 ungebrochen hoch: Die **Ballschule Heidelberg** hat sich überregional als ballsportorientiertes Bewegungskonzept etabliert und hat auch nach nun fast 20 Jahren Bestehen nicht an Bedeutung verloren. Bildungs- und Gesundheitsdebatten in der Öffentlichkeit belegen nach wie vor, wie dringend Lösungen auf immer bewegungsärmere Welten unserer Kinder gefunden werden müssen. Mit der Babyballschule hat sich die Ballschule Heidelberg in der Kindesentwicklung einen weiteren Schritt nach vorne gewagt: Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren werden in ersten Schritten an das Ballspielen herangeführt. Die Nachfrage der Kooperationspartner nach einem Konzept für diese Altersgruppe verdeutlicht die Notwendigkeit. Auch bei etlichen Lehrer- und Erzieherfortbildungen werden die Probleme des Alltags deutlich. Zudem befasst sich die Ballschule auch mit weiteren Anschlusskonzepten: Als erster Fachverband konnte der Deutsche Golf Verband sein sportspezifisches Ballschul-Konzept im Dezember auf den Markt bringen. Handball, Fußball, Tennis und weitere Sportarten sollen folgen. In der Rhein-Neckar-Region ist deutlich geworden, dass der Austausch zwischen der Ballschule, den Partner-Schulen sowie den Eltern intensiv bleiben muss, um nachhaltige Bewegungsförderung an den Grundschulen der Region

zu garantieren. Die leicht rückläufigen Zahlen bei den AGs sollen kein dauerhafter Trend werden. Insgesamt war aber auch das Jahr 2017 ein positives, erfolgreiches Jahr mit etlichen Höhenpunkten - einschließlich der Kinder-Uni-Veranstaltung!

Das Projekt **Schwimmfix**, welches im Schuljahr 2005/2006 über eine Finanzierung durch die Manfred Lautenschläfer-Stiftung begonnen hatte, ruhte 2017. Fortgeführt wird die Idee, Kindern das Schwimmen beizubringen, in zwei neuen Projekten. Zum einen wird „Schwimmfix“ in Zukunft in veränderter Form als Ferienkurs weitergeführt, der am Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) organisiert und durchgeführt werden soll. Hier übernahm die Landfried-Stiftung Ende 2017 mit ihrer Finanzierung dieses Projekt und möchte es für fünf Jahre unterstützen.

Zum anderen ist das „Heidelberger Modell“ des unterrichtsbegleitenden Schwimmen-Lernens von Schwimmfix in das Projekt „Schwimmkids“ übergegangen und wird durch den Verein Franziska van Almsick-Schwimmkids e.V. finanziert. Hierbei kooperieren nun die Stadt Heidelberg und das ISSW an 20 Grundschulen. Auch in 14 Mannheimer Grundschulen wurde das Projekt fortgeführt. Aus weiteren 400 Nichtschwimmern in Grundschulen sind somit im Jahr 2017 Schwimmer geworden.

In allen Projekten unterrichten Studierende des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die Grundschüler im Schwimmen. Die Wirkung der Projektidee konnte also erhalten werden in ihrer zweifachen Dimension: die Studierenden lernen lehren, die Schülerinnen und Schüler lernen schwimmen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** vermittelte auch 2017 das Thema Astronomie an Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Schulklassen in vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Dauerhafte Kooperationen bestehen unter anderem mit der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg, mit „Universe Awareness“ (UNAWA), mit der Europäischen Südsternwarte (ESO), dem Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung und innerhalb eines Partnerschulnetzwerks

mit 43 weiterführenden Schulen. Über 300 Lehrkräfte und ErzieherInnen (sowie Lehramtsstudierende Physik an Gymnasien) nahmen an Fortbildungen teil: u.a. am Mannheimer Planetarium und im Rahmen der bundesweiten Lehrerfortbildung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung am Haus der Astronomie. Seine Kompetenzen bringt das Haus der Astronomie auch in das didaktische Teilprojekt zur Schulastronomie in Chile ein. Schülerinnen und Schüler werden in einzelnen Schulprojekten oder im Rahmen eines Praktikums betreut. So gewannen 30 Schüler und junge Erwachsene im Rahmen eines BOGY-Praktikums oder eines individuellen Praktikums einen Einblick in das Berufsfeld der Astronomen. Als Highlight 2017 kann der Abenteuer-Weltraum-Tag am 20. Mai benannt werden, ein Erlebnistag für die ganze Familie rund um die Themen Astronomie, Raumfahrt und Science Fiction.

Für Kinder und Jugendliche wurden verschiedene Programme angeboten: vor Ende des Jahres konnten Kinder zusammen mit Ihren Eltern die Sternbilder am winterlichen Himmel kennen lernen, bei der Kinderuni entdeckten Kinder zwischen neun und zwölf Jahren im Workshop das Weltall und an den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen der Klaus Tschira Stiftung „Explore Science“ standen Experimentierstationen im Mittelpunkt.

Die **Fakultät für Physik und Astronomie** informierte auch 2017 unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am SchülerInnen-Tag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalte und gab mit Führungen und Kurzvorträgen einen Einblick in Forschung und Labore. Mit über 200 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe besuchten in diesem Jahr so viele TeilnehmerInnen wie noch nie seit Beginn des Informationstages die Institute der Fakultät.

Am KIP wurden vier BOGY-Praktika über jeweils eine Woche (insges. 8 Schüler, 4 Gruppen) durchgeführt. Die Schüler erhielten Einblicke in den Forschungsalltag eines Experimentalphysikers. Dazu wurden verschiedene Stationen innerhalb der Werkstätten und Forschungsgruppen des Instituts jeweils halb- oder ganztägig besucht. Hier durften die Schüler teils selbst einfache Messungen in den Laboren oder Arbeiten an Werkstücken durchführen, oder bekamen eine Erklärung der in den Laboren aufgebauten Experimente. Ergänzend wurden Versuche aus dem Anfängerpraktikum des Bachelor-Studiengangs durchgeführt und bis zu zwei Kursvorlesungen aus den ersten beiden Fachsemestern besucht (sofern diese im jeweiligen Zeitraum stattfanden), um auch einen Eindruck vom Ablauf des Studiums zu vermitteln. Auf besonderen Wunsch der Schüler wurde das Praktikum von zwei der Gruppen auf Inhalte der Forschungsgruppe von Prof. Karlheinz Meier konzentriert, die am EU-geförderten „Human Brain Project“ arbeitet.

Im Rahmen der 13. Internationalen Schülerforschungstage, die weltweit an etwa 200 Instituten in 50 Ländern durchgeführt werden, forschten Oberstufen-Schüler aus der Region als Teilchenphysiker: Die Teilnehmer am ALICE-Tag beschäftigten sich mit der Entstehung des Universums; am ATLAS-Tag ging es um die elementaren Bausteine der Materie; und der LHCb-Tag hatte die Unterschiede von Materie und Antimaterie zum Thema. Spektakuläre und verblüffende Experimente verfolgten 250 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern bei der 11. Physikalischen Weihnachtsshow zum Jahresende.

Das **Mathematik-Netzwerk** Schulen Rhein-Neckar führte 2017 den jährlichen „Tag der Mathematik“ zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit sehr guter Resonanz bei Lehrern und Schülern und konstanten Teilnehmerzahlen durch. Die Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 12. Klasse aus der gesamten Region erlebten Mathematik in verschiedenen Formen: unter anderem mit Vorträgen wie „Wie verschickt man geheime Nachrichten?“, mehrere Team-Wettbewerbe und einen Parcours mit mathematischen Exponaten. Zusätzlich gaben Studierende einen persönlichen Einblick in das Fach Mathematik an der Universität und ihre Erfahrungen. Lehrer diskutierten mit den Mathematikern Prof. Vogel und Dr. Winckler zum Thema.

MINTmachen! bietet eine breite Palette an Veranstaltungen und Kursen auf den Gebieten Mathematik und Informatik an, die sich an unterschiedliche Altersgruppen richten. Mit Workshops zu Grundlagen der Informatik werden schon junge Schüler*innen angesprochen. Informatik findet hier manchmal auch ohne Computer statt – so werden Einstiegschürden gesenkt. Am Girls' Day konnten 98 Teilnehmerinnen Mathematik und Informatik hautnah erleben und selbst mitmachen. Über 20 Bewerbungen auf BOGY_Praktika zeigen, dass sich viele junge Menschen für das Berufsfeld MINT eingehender interessieren. Leider können wir aus Kapazitätsgründen nicht alle Bewerber*innen in Praktika vermitteln. Die Zusammenarbeit mit externen Bildungseinrichtungen trägt forschungsnahe Lehrthemen aus der Uni an eine größere Teilnehmergruppe und schafft so Interesse und Einblicke für ein Themenfeld, das sich längst nicht mehr nur in den MINT-Berufen zur Schlüsseltechnologie entwickelt hat. Und moderne Inhalte wie Computerspielprogrammierung lassen sich mit Scratch hautnah erleben!

Im Rahmen des **Schülerinnen-Clubs Physik und Astronomie „Wolke 7“** beschäftigen sich Mädchen im Alter von elf bis dreizehn Jahren unter Anleitung von Wissenschaftlerinnen in einem außerschulischen Rahmen mit Physik und Astronomie. Dabei geht es um verschiedenste Themen aus der Physik und Astronomie. Die Schülerinnen erfahren anhand von eigenen Experimenten z.B. die Eigenschaften von Luft, Wasser,

Geschäftsbericht 2017Naturwissenschaft
und Technik

Biologie und Umwelt

Eis und Kälte oder beschäftigen sich mit Elementarteilchen, Sternen, Schwarzen Löchern und Galaxien. Sie gestalten selbstständig Versuche und testen Gesetzmäßigkeiten. Ergänzende Besuche in den physikalischen Instituten, der Landessternwarte und den Laboren der Universität ermöglichen es den Schülerinnen, Wissenschaftlerinnen über die Schulter zu schauen und Einblicke in die aktuelle Forschung zu erhalten. Das Fortführen dieses Projekts ist uns ein großes und wichtiges Anliegen. Im Jahr 2017 konnte ein Kurs durchgeführt werden und parallel dazu wurden neue Finanzierungsmöglichkeiten für die Weiterführung erschlossen.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** – das öffentliche Bildungsangebot des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg – zeigt und erklärt pflanzliche Vielfalt. Die Veranstaltungen werden von Gartenpädagoginnen und Mitarbeitern des Botanischen Gartens entwickelt und betreut. Neben öffentlichen Führungen, Workshops und Ferienprogrammen gibt es ein breites Angebot für Schulklassen, Kindergarten- und private Kindergruppen. Dabei wird gerne auf jahreszeitliche Besonderheiten oder individuelle Wünsche eingegangen. Ein Ziel ist, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu vermitteln und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu motivieren. Im Jahr 2017 nahmen etwa 1890 Kinder und Jugendliche an Programmen der Grünen Schule teil.

Auch in 2017 war die **GEOSchule** wieder aktiv. Neben zahlreichen Kindern, die für ihren Geburtstag das geowissenschaftliche Museum als Ort ihrer Feier auswählten, haben 284 Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer das Angebot des Geowissenschaftlichen Museum wahrgenommen. Dieses Jahr stand neben dem Dauerbrenner Anthropologie auch die Kontinentaldrift im Fokus. Natürlich erfreuten sich auch wieder der Homo heidelbergensis, Fossilien, Flugsaurier und Evolution der Hominiden einer großen Beliebtheit. Im Rahmen eines BOGY-Praktikums konnten wieder einige Schüler die Arbeit in den geowissenschaftlichen Laboren und im Institut kennenlernen. Im Rahmen der Geoschule gab es wieder ausreichend Gelegenheit, die Eigenheiten von Vulkanen kennenzulernen. Wichtige Partner sind, wie in den Jahren zuvor, der Homo heidelbergensis von Mauer e.V., das Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim und das Staatliche Museum für Naturkunde in Karlsruhe.

Auch in 2017 war das **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** in der Interdisziplinären Lehre wieder sehr aktiv: Neben bewährten Lehrveranstaltungen wie die Heidelberger Brücke, das BNE-Seminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ und gemeinsamen Exkursionen des Historischen Seminars mit dem Institut für Geographie, konnte das HCE auch Gastwissenschaftler (Prof. Dr. Itay Fischhendler) für neue Lehrveranstaltungen gewinnen. Durch die Entsendung einer Delegation der Universität Heidelberg zur 23rd Conference of Parties (COP23) im November 2017 und einem begleitenden Seminar inkl. Exkursion nach Bonn, brachte sich das HCE in den öffentlichen Diskurs zum Klimawandel ein. Auf Veranstaltungen wie z.B. dem Kinderklimagipfel im Rahmen des Ferienprogramms von päd-aktiv.e.V oder der KinderUni der Jungen Universität konnte das HCE-Team außerdem Schüler und Schülerinnen für das Thema Klima und Nachhaltigkeit begeistern. Außerdem war das HCE Gastgeber einer studentischen Delegation der Northwestern University im September 2017 und ermöglichte den Studierenden einen Einblick in die Universität Heidelberg und das HCE.

Am Heidelberger **Tag der Artenvielfalt** boten Biologen der Universität Heidelberg Ende Mai 2017 ein viertägiges Exkursionsprogramm zur Vielfalt von Flora und Fauna im Heidelberger Umland. Das Programm, das jährlich von Prof. Dr. Michael Wink und Petra Fellhauer vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) organisiert wird, ist ein Beitrag zum bundesweiten Aktionstag, der in Zusammenarbeit mit dem Magazin GEO bundesweit durchgeführt wird. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation NABU gingen Familien mit ihren Kindern auf Entdeckungsreisen: unter anderem zu Halsbandsittichen in Heidelberg, zur Vogelwelt am Natura 2000 Gebiet in Dossenheim-Schriesheim, zu schottischen Hochlandrindern sowie zur Tier- und Pflanzenvielfalt in der „wilden“ Südstadt.

Das **Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg** lädt zweimal im Jahr Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zur „Bertalanffy Lecture“ ein, um ihnen einen Zugang zur systemisch orientierten Biologie zu geben. In der von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Vortragsreihe stellen internationale Gastredner ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Im Jahr 2017 sprach Miguel L. Allende (Center for Genome Regulation, Universidad de Chile) zum Thema „Looking for fish in the wrong places: from salt pans to dried up ponds“ und Henrik Kaessmann präsentierte den Beitrag „Dawn of the mammals – revealing molecular secrets. Im Anschluss diskutierten Schüler und Lehrer in Tutorien dazu. Das internationale Laborpraktikum für Oberstufen-Schüler „Bertalanffy Practical at COS“, das in engem Kontakt mit den Bertalanffy Partnerschulen erfolgt, wurde in den Sommerferien zum vierten Mal durchgeführt. 13 Schüler erhielten einen Einblick in die tägliche Arbeit der Biologen und arbeiteten an realen Experimenten zu aktuellen Forschungsthemen. In Zusammenarbeit mit den Bertalanffy Partnerschulen wurde das Programm „Science goes School“ ins zweite Jahr geführt. Hier präsentierten acht Doktoranden Biologie-Klassen ihre Forschungsprojekte.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung / Career Service** der Universität Heidelberg war zum Thema Studienorientierung auch im Jahr 2017 zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten 6.000 Studieninteressierte das Angebot der Universität vor Ort kennenlernen: Die Orientierungstage Rhein-Neckar wurden im Mai 2017 mit Unterstützung der Geschäftsstelle der Jungen Universität und in Kooperation mit der Universität Mannheim sowie den Agenturen für Arbeit Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen durchgeführt. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der jährliche landesweite Studieninformationstag im November. Dieser bot Schülerinnen und Schüler in 76 Vorträgen und an über 50 Informationsständen die Möglichkeit, die vielfältigen Studienmöglichkeiten der Universität Heidelberg kennenzulernen. Zusätzlich stellte die Zentrale Studienberatung an externen regionalen und überregionalen Hochschulfestivals das Studienangebot der Universität Heidelberg vor. Spezifische Workshops und Vorträge boten Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasien kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die vielfältigen Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg. Als Veranstalter der jährlich stattfindenden Kinderuni hat die Geschäftsstelle im Jahr 2017 Kinder von neun bis zwölf Jahren zu acht Vorlesungen und 16 Workshops an unterschiedliche Institute der Universität eingeladen. Das Themenspektrum reichte von der Entwicklung der Farben über die Energiegewinnung aus Pflanzen bis zur Geburt der Sonne. An Schulvorlesungen nahmen 34 Schulklassen aus der ganzen Rhein-Neckar-Region teil. Der traditionelle Ausstellungsbereich wurde in diesem Jahr durch die Historiker erweitert, die Meilensteine der Globalisierung anschaulich darstellten und Workshops dazu anboten. Das Programm ergänzten verschiedene Partner, darunter die Pädagogische Hochschule Heidelberg, das Haus der Astronomie und die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics mit ihren Beiträgen. Aufgrund der großen Resonanz wurden weitere Kinderuni-Workshops im Laufe des Jahres angeboten. Im „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ sind NTG (Päd. Hochschule), HCE, und Junge Universität in regelmäßigem Austausch mit Lehrkräften zur Bildung für eine nachhaltige

Entwicklung. Die schon im Vorjahr unterstützte Arbeit des Instituts für Gerontologie im Dialog zwischen Jung und Alt wurde auch 2017 durch einen Generationentag weitergeführt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt fand einen Niederschlag im Kinderklimagipfel in der Neuen Universität. Daneben wurden Angebote auf dem Wissenschaftsschiff „MS Wissenschaft“ und andere Aktivitäten mit den Fördermöglichkeiten der Jungen Universität unterstützt und organisatorisch befördert. Auch 2017 betreute die Geschäftsstelle das Marketing und die spezifische Öffentlichkeitsarbeit für die Orientierungstage Rhein-Neckar, die jedes Jahr von der Zentralen Studienberatung der Universität Heidelberg organisiert werden. Um die spezifischen Angebote und Aktivitäten im Bereich Jugend und Wissenschaft für Schüler und ihre Eltern, aber auch für Lehrer, Erzieher und Multiplikatoren sowie Studierende und Dozenten sichtbar zu machen, wurde neben der Webseite auch der Newsletter weiter entwickelt.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2017

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

* Lehrkräfte und Multiplikatoren/innen - (Weiter-)Bildung: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen.

Das können z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Vereinsverantwortliche etc. sein.

** Teilnehmer/innen Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.

*** Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-)Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
CATS-Schülerlabor				19	47	111		177	15	24	10	11	2	
Schule für Alte Kulturen		20	73	24	50	9	3	136	6	8		1	105	
China an die Schulen!			52	25	185	22		286	12	1		1		
Deutsch für den Schulstart (Aktivitäten in Heidelberg)	175	255				78		508	46	5	11	26	45	2.323
Entwicklungsschule		10	10			97		117	15	3	5	5	1	812
Sammlung Prinzhorn					342	9		342	4					
REBOUND				5.000		128		5.000	40	4	8	9		54.607
Summe	175	337	108	5.228	461	432	3	6.566	138	45	34	53	153	57.742

SPORT UND GESUNDHEIT

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Ballschule (Aktivitäten in der MRN)	1.450	550	20				3	2.020	30	8	18	20		885.206
Schwimmfix		200	50					250						
Summe	1.450	750	70	0	0	3	0	2.270	30	8	18	20	0	885.206

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Haus der Astronomie	308	737		909	303	414	1.682	4.353			59	162	13	
Mathematik-Netzwerk Rhein-Neckar			120	120	120				40	3	3	3	3	
Fakultät für Physik und Astronomie		136	150	20	205	12		215	33	14	12	1	1	
MINTmachen!		36	134	80		2	20	212	30	17	6	13		
Physik auf Wolke 7			11					11						
Summe	308	909	415	1.129	628	428	1.702	4.791	103	34	80	179	17	

BIOLOGIE UND UMWELT

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Grüne Schule	296	521	446	359	255		8	1.885		3		20		26.000
GEOSchule	9	136	92	41										
Heidelberg Center for the Environment (HCE)			120	170	150			440	10	7	5			
Tag der Artenvielfalt								372		14				
Bertalanffy Lecture at COS				250	250	32		532		32	2	2		
Summe	305	657	658	820	655	32	8	3.229	10	56	7	22	0	26.000

Geschäftsbericht 2017

Junge Universität
in Zahlen

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

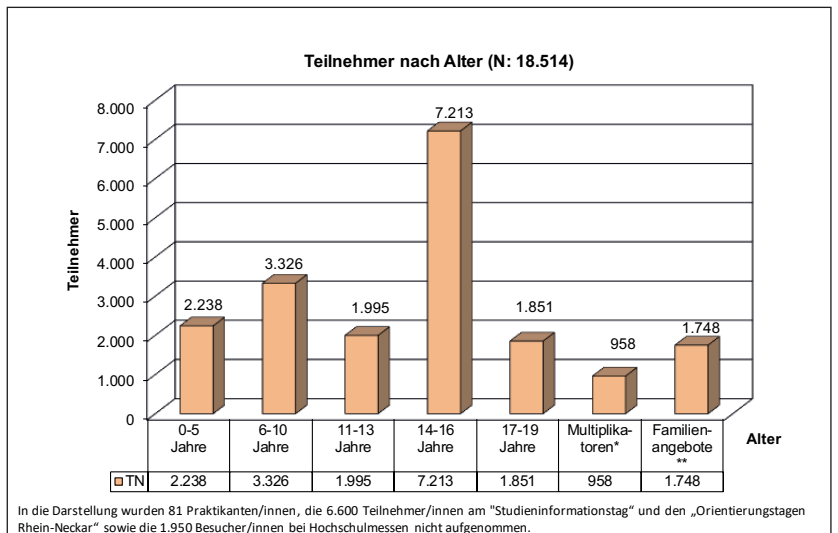
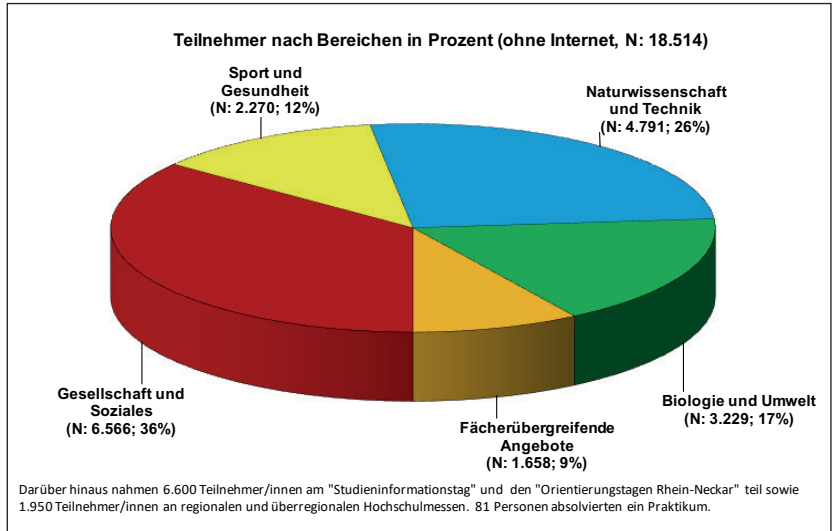
Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
Geschäftsstelle Junge Universität		673	744	36		63	35	1.551	27	61	11	23	3	37.502
Workshops und Vorträge zur Studienorientierung					107			107	2	5	4	3		
Summe	0	673	744	36	107	63	35	1.658	29	66	15	26	3	37.502

Junge Universität Gesamtsumme

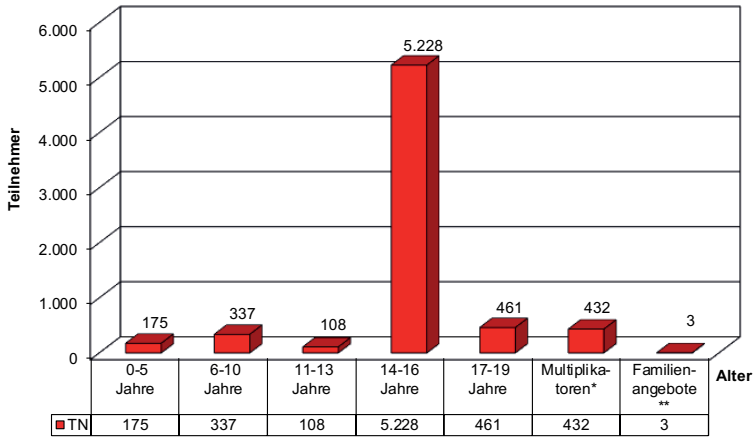
Summe gesamt	2.238	3.326	1.995	7.213	1.851	958	1.748	18.514	310	209	154	300	173	1.006.450
--------------	-------	-------	-------	-------	-------	-----	-------	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-----------

DARÜBER HINAUS

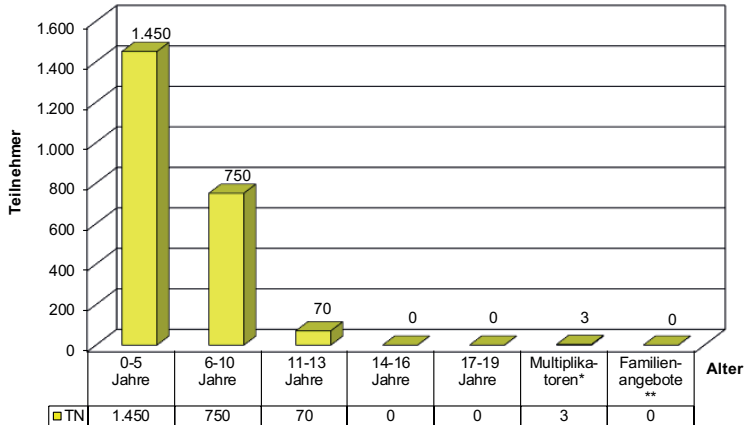
Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehrkräfte, Multiplikatoren - (Weiter-) Bildung*	Teilnehmer*innen, Familienangebote**	Teilnehmer*innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozent*innen, Referent*innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten***
BOGY und Praktika			0	44	37			81	3	81				
Orientierungstage					1.600			1.600	20	80	55			1
Studieninformationstag					5.000			5.000	75	150	76			52
Regionale und überregionale Hochschulmessen					1.950			1.950	20	15	1			

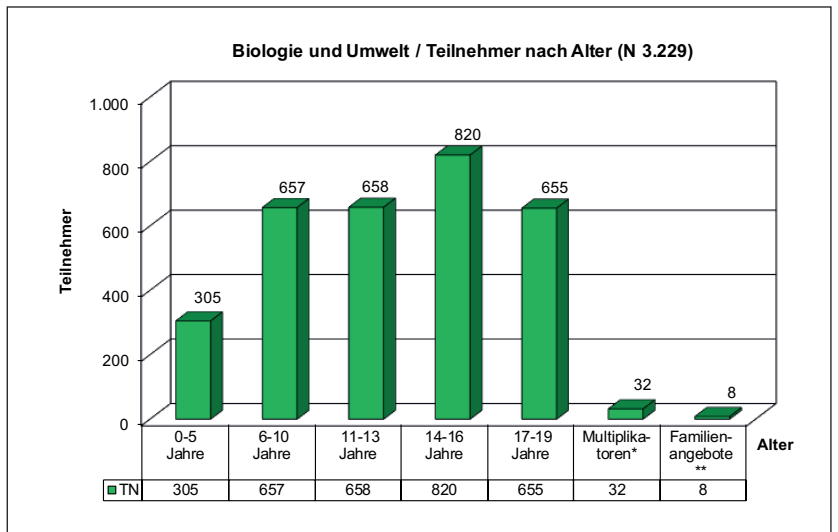
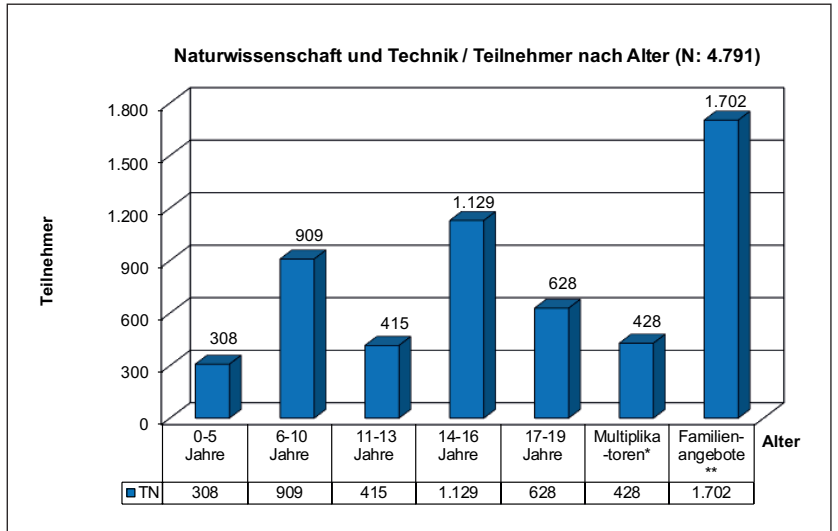


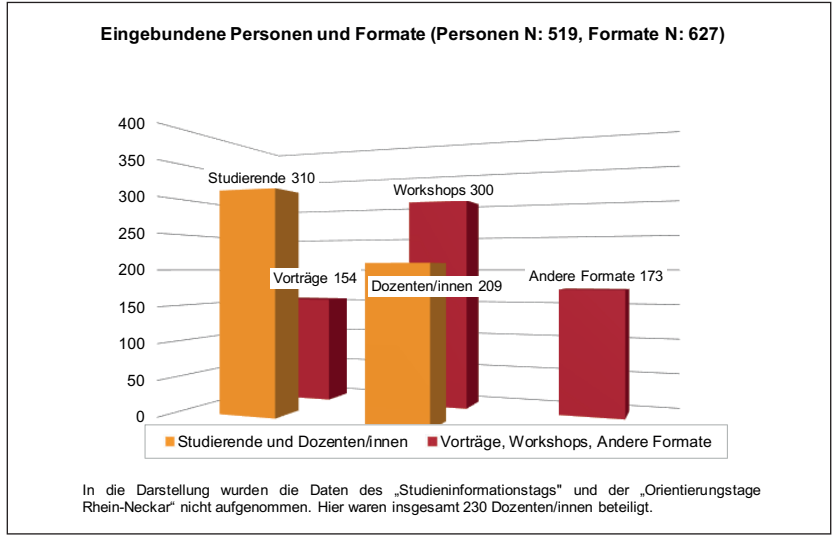
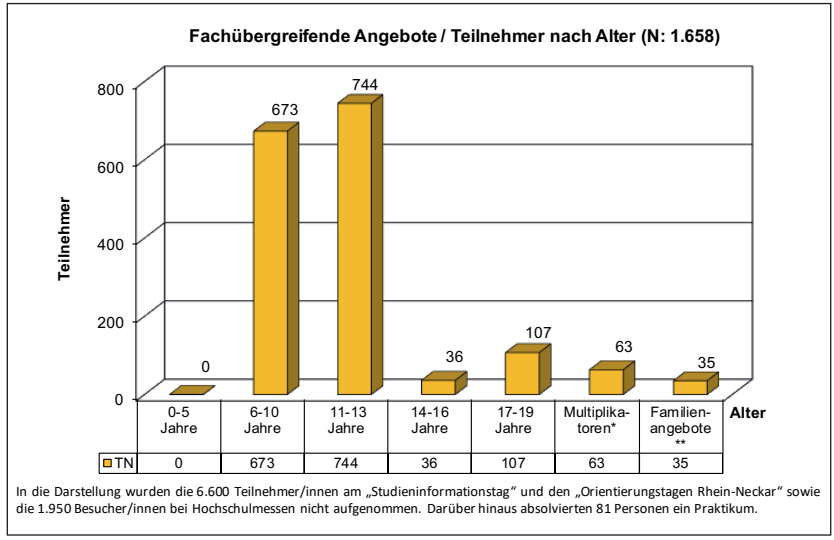
Gesellschaft und Soziales / Teilnehmer nach Alter (N: 6.566)



Sport und Gesundheit / Teilnehmer nach Alter (N: 2.270)







FÖRDERER DER JUNGEN UNIVERSITÄT

Förderer unterstützen viele Projekte und soziale Innovationen der Jungen Universität.

Ballschule

Die Dietmar Hopp Stiftung ermöglicht seit 2006 die flächendeckende Durchführung an Grundschulen und Kindergärten in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Zentren in ganz Deutschland.

China an die Schulen!

Das Konfuzius-Institut unterstützt und finanziert seit 2015 alle laufenden Chinesisch-AGs, Projektstage und die Koordinationsstelle.

Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg - Bertalanffy Lecture & Practical

Die Durchführung und Umsetzung der Bertalanffy Lecture und des Practicals wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Deutsch für den Schulstart

Das Gesamtprojekt und eine Juniorprofessur im Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ wird durch die Günter Reimann-Dubbers-Stiftung und die Dürr-Stiftung unterstützt.

Entwicklungsschule

Die Dietmar Hopp Stiftung fördert ein ADHS Sommertherapie-Camp sowie die zugehörige Begleitforschung. Elternabende zu MONDEY unterstützt die Bürgerstiftung Weinheim.

Geschäftsstelle Junge Universität

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics unterstützt die Kinderuni mit Sachmitteln

Grüne Schule

Der Umbau des Grünen Klassenzimmers wurde durch die Heidelberger Rotarier sowie Karin Reichardt und Dr. h.c. Holger Reichardt unterstützt. Die Neugestaltung des Systemgartens förderten Lithonplus, die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg Cement, Fay AG, Heidelberger Druckmaschinen, abcdruck Heidelberg, der Rotary-Club Heidelberg-Schloss sowie die Familien Reichardt und Freudenberg.

Haus der Astronomie

Das Haus der Astronomie wird getragen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., der Klaus Tschira Stiftung, der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Weitere Unterstützung kommt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den SFB 881, der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon 2020, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, der Reiff-Stiftung zur Förderung der Amateur- und Schulastronomie sowie dem Verein Freunde und Förderer des Hauses der Astronomie e.V.

MINTmachen!

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics fördert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Bereich der Fachdidaktik sowie ein Stipendienprogramm.

Schwimmfix

Schwimmfix ist in das Projekt „Schwimmkids“ übergegangen und wird durch den Verein Franziska van Almsick-Schwimmkids e.V. finanziert.

Ein Ferienprogramm wird durch die Landfried-Stiftung gefördert.

Universität Heidelberg

Geschäftsstelle Junge Universität
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-12636

Fax +49 6221 54-12960

junge-uni@uni-heidelberg.de

• www.uni-heidelberg.de/junge-uni